

München, 14.11.2018

Antrag

Bericht von KVR und Polizei zu Verkehrsgefährdenzonen im Straßennetz des Stadtbezirks 7, Sendling-Westpark, und mögliche Maßnahmen

Vorbemerkung:

Grundlage des Antrags ist die Veröffentlichung „Münchner Gefährdenzonen“ in der SZ vom 05. Nov. 2018 aus dem Unfallatlas 2017.

Kreisverwaltungsreferat und Polizei stellen die Unfallschwerpunkte auf den Straßen im Stadtbezirk 7, Sendling-Westpark dar, bewerten diese und vermitteln dem Bezirksausschuss mögliche/notwendige Maßnahmen zur Verringerung des Unfallgeschehens - sowohl kurzfristig wie auch längerfristig.

Dabei sollen vor allem die Unfallschwerpunkte

- Passauerstraße von der Heckenstallerstraße bis einschließlich der Kreuzung mit der Albert-Roßhaupter-Straße,
- A 96, insbesondere von und zum Mittleren Ring sowie zur Fürstenrieder Straße,
- Fürstenrieder Straße von der Waldfriedhofstraße bis einschließlich der Kreuzung Ammerseestraße und
- Mittlerer Ring, einschließlich Garmischer Straße

einbezogen werden.

In der Darstellung sollen die Art der Unfälle (mit und ohne Personenschäden) sowie die betroffenen Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Kfz-Fahrer) dargestellt werden.

Begründung:

Obwohl im Stadtbezirk 7, vor allem in den vielen Tempo 30 Zonen, das Unfallgeschehen erfreulicher Weise nicht besonders auffällig ist, ragen die benannten Bereiche im Unfallgeschehen heraus. Deshalb erscheinen vor allem hier kurz- und mittelfristige Maßnahmen notwendig. Immerhin weist eine grobe Zählung der Punkte im Unfallatlas 2017 eine Zahl von rund 70 Unfällen mit Verletzten oder gar Toten auf.

Alfred Nagel, Sprecher der CSU im BA 7, Sendling-Westpark